



Programm
Stand: 11. Mai 2009

37. Volkswirtschaftliche Tagung Wendepunkt Krise: Wirtschaftspolitik unter neuen Vorzeichen

14. und 15. Mai 2009

Donnerstag, 14. Mai 2009

8.15 Uhr	Registrierung
9.00 Uhr	<p>Tagungseröffnung und Tagungsvorsitz: Ewald Nowotny Gouverneur Oesterreichische Nationalbank</p> <p>Tagungsblock 1: Wendepunkt Krise: Was sind die Folgen für die Wirtschaftspolitik?</p>
9.15 Uhr	<p>Werner Faymann Bundeskanzler Überlegungen zur aktuellen Wirtschaftslage: Wie geht es weiter?</p>
10.00 Uhr	<p>Arnout H.E.M. Wellink Präsident, De Nederlandsche Bank Vorsitzender, Basler Ausschuss für Bankenaufsicht Umbau der europäischen und internationalen Finanzaufsicht</p>
10.45 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	<p>Lucas D. Papademos Vizepräsident Europäische Zentralbank Geldpolitik im Zeichen der Krise: Lehren und Herausforderungen</p>
12.00 Uhr	Mittagessen

14.00 Uhr **Vergabe des Klaus-Liebscher-Preises
und Vorstellung der prämierten Arbeiten**

Claus J. Raidl
Präsident
Oesterreichische Nationalbank

Ewald Nowotny
Gouverneur
Oesterreichische Nationalbank

**Tagungsblock 2:
Neueste Forschungserkenntnisse und
ihre Auswirkungen auf die zukünftige Wirtschaftspolitik**

Moderation und Tagungsvorsitz:

Peter Zöllner
Mitglied des Direktoriums
Oesterreichische Nationalbank

14.30 Uhr **Podiumsdiskussion I:
Ist die Grenze zwischen Staat und Markt neu zu ziehen?**

Josef Falkinger
Professor
Universität Zürich

Dennis J. Snower
Präsident
Institut für Weltwirtschaft, Kiel

15.30 Uhr **Podiumsdiskussion II:
Finanzmarktregulierung Neu: Wo hat die Politik versagt? Wo der Markt?**

Martin Hellwig
Direktor
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Javier Suarez
Professor
Centro de Estudios Monetarios y Financieros, Madrid

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr **Podiumsdiskussion III:
Krisenbewältigung: Die Rolle der Finanzmarktregulierung und der Geldpolitik**

Axel Leijonhufvud
Professor emeritus
Department of Economics, University of California, Los Angeles

Adam S. Posen
Stellvertretender Direktor
Peterson Institute for International Economics, Washington D.C.

18.00 Uhr Ende erster Konferenztag

19.00 Uhr Aperitif

19.30 Uhr Abendessen

Kamingespräch

mit **Josef Pröll**

Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen

Die Rolle der Fiskalpolitik in der aktuellen Krise

Freitag, 15. Mai 2009

Tagungsblock 3:

Was kann und sollte auf nationaler Ebene getan werden?

Lehren für Österreich

Moderation und Tagungsvorsitz:

Wolfgang Duchatzek

Vize-Gouverneur

Oesterreichische Nationalbank

8.45 Uhr

Podiumsdiskussion I:

Wie gut kann sich eine kleine offene Volkswirtschaft wie Österreich gegen große internationale Schocks schützen?

Strategien zur Stärkung der Krisenfestigkeit

Karl Aiginger

Direktor

Institut für Wirtschaftsforschung, Wien

Michael Landesmann

Wissenschaftlicher Direktor

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche

9.20 Uhr

Podiumsdiskussion II:

Bankenhilfspakete: Erfahrungen Österreichs und erste Lehren für die Zukunft

Helmut Ettl

Vorstandsdirektor

Österreichische Finanzmarktaufsicht

Andreas Ittner

Mitglied des Direktoriums

Oesterreichische Nationalbank

Rainer Münz

Leiter Research und Development

Erste Group Bank AG

10.10 Uhr

Kaffeepause

- 10.40 Uhr **Podiumsdiskussion III:**
Österreichs Ostschwerpunkt: Auslöser von Instabilität und asymmetrischen Schocks?
- Bernhard Felderer**
Direktor
Institut für höhere Studien, Wien
- Walter Rothensteiner**
Generaldirektor
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- Silvia Sgherri**
Internationaler Währungsfonds
- 11.30 Uhr **Podiumsdiskussion IV:**
Wirtschaftliche Folgen der Weltwirtschaftskrise für Österreichs Unternehmen und Arbeitnehmer: Was kann die Wirtschaftspolitik tun?
- Markus Beyrer**
Generalsekretär
Industriellenvereinigung
- Erich Foglar**
Geschäftsführender Präsident
Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Monika Kircher-Kohl**
Vorstandsvorsitzende
Infineon Technologies Austria AG
- Herbert Tumpel**
Präsident
Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte
- Tagungsvorsitz:**
Ewald Nowotny
Gouverneur
Österreichische Nationalbank
- 12.30 Uhr **Dominique Strauss-Kahn**
Geschäftsführender Direktor
Internationaler Währungsfonds
Krisenmanagement und koordiniertes Vorgehen:
Braucht es einen neuen globalen Handlungsrahmen?
- 13.15 Uhr Mittagsbuffet
- 14.15 Uhr Ende der Konferenz

Änderungen vorbehalten.

Tagungsleitung:

Ewald Nowotny
Gouverneur
Oesterreichische Nationalbank

Tagungsort:

Vienna Marriott Hotel
Parkring 12a
1010 Wien

Hotelrezeption:

Telefon: (+43-1) 515 18-0
Telefax: (+43-1) 515 18-6736

Tagungssekretariat vor Ort:

Telefon: (+43-1) 515 18-6646
Telefax: (+43-1) 515 18-6647

Organisation:

Oesterreichische Nationalbank
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

in Zusammenarbeit mit:
Hauptabteilung Volkswirtschaft

Oesterreichische Nationalbank
Postfach 61
1011 Wien

Tagungssekretariat:

Telefon: (+43-1) 404 20-6620
Telefax: (+43-1) 404 20-6697
E-Mail: event-management@oenb.at

*Um Rückmeldung an das Tagungssekretariat wird bis 17. April 2009
mittels beiliegendem Antwortfax oder E-Mail ersucht.*

Gouverneur Ewald Nowotny gibt sich die Ehre, zur 37. Volkswirtschaftlichen Tagung 2009 der Oesterreichischen Nationalbank zum Thema „Wendepunkt Krise: Wirtschaftspolitik unter neuen Vorzeichen“ einzuladen.

Tagungstermin:

Donnerstag, 14. Mai, und Freitag, 15. Mai 2009

Tagungsort:

Vienna Marriott Hotel
Parkring 12a
1010 Wien

Die Konferenzunterlagen werden zeitgleich mit der Tagung auf der Website der Oesterreichischen Nationalbank (www.oenb.at) dokumentiert.

Für das weltweit günstige gesamtwirtschaftliche Umfeld in den zwei Jahrzehnten bis Juli 2007 wurde in der Fachwelt der Begriff „Great Moderation“ geprägt. Die 2007 einsetzende Finanzkrise sowie der in der Folge deutliche Abschwung der Weltwirtschaft lässt die Frage aufkommen, ob dieser vermeintliche Bruch in der Struktur des Konjunkturverlaufs nicht vielmehr eine anhaltende Phase glücklicher Zufälle oder das vorübergehend günstige Resultat einer „Bubble“ darstellte.

Die diesjährige Volkswirtschaftliche Tagung befasst sich mit der zukunftsweisenden Frage, inwiefern sich die aktuelle Situation – die möglicherweise als die „Great Crisis“ in die Annalen der Ökonomie eingehen wird – nachhaltig auf die Beziehung zwischen Staat und Markt auswirken könnte.